

Zur Vernissage: „Heute sind Sie mein Hampelmann“

Die Malerin Veronika Stark stellt 44 Werke im Hotel Savoy aus

Von Jenny Planet

Haan. „Heute sind Sie mein Hampelmann.“ Mit diesen Worten befestigte Malerin Veronika Stark einen Hampelmann aus Holz an die Jacke eines jeden Besuchers im Hotel Savoy. „Schließlich bin ich auch einer: lustig, bunt und möchte Fröhlichkeit verbreiten“, fügte sie auf ihrer Vernissage vergangenen Samstag hinzu. So ist jene Figur auch auf mehreren Bildern und Plakaten zu sehen.

Starks Werke fallen vor allem durch Helligkeit, Weite und warme Farben auf, erinnern an Chagall oder Monet. Ob Aquarelle, Ölbilder oder Seidenmalerei – Symbole wie Sonnen, Eulen oder Muscheln tauchen in allen Darstellungen auf. Teilweise religiös geprägt, beschreiben die Bilder oft Gefühle und faszinieren durch die Vielfältigkeit der Darstellungen, Motive und Techniken. „Trendwie ziehen sie den Zuschauer in den Bann und lassen ihn nicht so leicht los“, beurteilte eine Besucherin die Werke.

Stark malt vor allem bretonische Landschaften. „Ich bin zwar Deutsche, aber eigentlich doch Bretonin. Landschaft, Licht, Wind und Kälte der Bretagne faszinieren mich.“ Außer bretonischen Motiven sind unter anderem noch eine 1991 entstandene Bilderreihe zu Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ sowie eine „Hommage an Diana“ zu sehen.

Ein Zeichen gegen die Kälte in der Welt setzen, ist das Motto der zweifachen Mutter. Sie spendet

neben dem Glauben an Gott auch handeln. Und Gott finde sie überall der Natur.

Dies ist auch in ihren farbenfrohen Bildern und deren Titel zu sehen. S malt in Aquarell, Kreide, Öl und a Seide. 44 Werke hat sie nach Haan mitgebracht. Und die meisten bezahlten durch ihre Ruhe und Farbe. Viele sind in der Bretagne („meine zweite Heimat“) entstanden. Auffällig sind die Sonnenblumen („meine Lieblingsblumen“), die sehr häufig auftauchen und Tiere; auch Kater Pablo wurde verewigt. Weiter ist ein Zylinder zum Musical „Tabaluga“ von Peter Maiffay ausgestellt.

Die Bilder sind im Savoy-Hotel noch bis zum 2. August zu sehen. Und die Haaner sollten keine Hemmungen haben zu kommen und zu schauen, sagt „Hotel-Chefin“ Christina Marquig.

nicht. Ursprünglich sollte das Bild – durch Burkhard Paegelow, den Vorsitzenden der Werbegemeinschaft – „amerikanisch“ versteigert werden, da jedoch recht wenig Ausstellungsbesucher anwesend waren, einigten sich diese auf die herkömmliche Methode.

Bilder aus der Bretagne

Im Laufe des Nachmittags kaufte das Ehepaar Intveen noch das Bild „La plage – der Strand“. Von dem Erlös stiftet Ingeborg Veronika Stark zehn Prozent dem DRK. Ihr sei schon von Anfang an klar gewesen, daß ein Teil des Ausstellungsgewinns einem guten Zweck zufliessen müsse. Und das DRK brauche immer Geld. Dieser Entschluß von Stark habe teilweise religiöse Gründe, über die sie aber nicht reden möchte. Sie sei auch nicht fanatisch gläubig, aber man müsse

Ausstellungseröffnung von Ingeborg Veronika Stark im Haaner Savoy-Hotel

Kunst für einen guten Zweck

Von MONIKA BEDNARZ

HAAN. „410 Mark zum ersten, zum zweiten und zum dritten.“ Und damit war Rudolf Schüller der stolze neue Besitzer des Bildes „Mont St. Michel“ von der Künstlerin Ingeborg Veronika Stark aus Waldleiningen in der Pfalz. Und das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hatte 410 Mark mehr in der Kasse, denn die Versteigerung – Samstag nachmittag im Savoy-Hotel – hatte zugunsten dieser Institution stattgefunden.

Rudolf Schüller wohnt jetzt in Ochtrup, aber er sei ein alter Haaner und habe lange beim DRK mitgearbeitet. Zu dessen 100-Jahr-Feier sei er wieder in die Gartenstadt gekommen, „um die Kollegen zu unterstützen“. Jetzt müsse er nur noch einen passenden Platz für das Bild finden, denn wo es hin solle, wisse er noch



Veronika Stark (l.) will mit Kunst Freude bereiten.

Foto: Venn

zehn Prozent des Verkaufserlöses des ersten Tages. Sie versteigert auch ihr Lieblingsbild zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes – ein in Blautönen gehaltenes Aquarellbild des bretonischen

Klosterberges „Mont St. Michel“.

Die Ausstellung der 44 Werke ist in den nächsten acht Wochen in den Empfangsräumen des Hotels Savoy sowie im „Vis-à-Vis“ zu sehen.